Objekt:	Linienbandkeramisches Knochenidol von Eilsleben
Museum:	Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Richard-Wagner-Str. 9 06114 Halle (Saale) (03 45) 52 47-466 tputtkammer@lda.mk.sachsen-anhalt.de
Sammlung:	Linienbandkeramik-Kultur (5.450-4.800 v. Chr.)
Inventarnummer:	HK 95:15276p

Beschreibung

Die ersten bäuerlichen Kulturen in Mitteldeutschland pflegten in der Tradition ihrer donauländischen Herkunft die Idee, anthropomorphe Figuren aus Knochen und Ton als Idole im kultischen Leben zu nutzen.
Die Idole und Statuetten sind in der Regel schlicht, oftmals sogar sehr abstrakt ausgeführt und folgen damit den tradierten Bildformeln. Diese Form der frühneolithischen Kleinplastik ist fast immer zerbrochen und meist nur in Bruchstücken überliefert. Die absichtliche Zerstörung erfolgte wohl in einem zeremoniellen Akt, dessen Bedeutung ebenso unklar ist wie die der Idole selbst. Aktuelle Interpretationen greifen auf Begriffe wie Fruchtbarkeitsritus, Ahnenkult, Clansymbolik oder Ersatzopfer zurück.

Grunddaten

Material/Technik:	Knochen
Maße:	L: 12 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	5500-4900 v. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Eilsleben

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Eilsleben
[Zeitbezug]	wann	Neolithikum (5500-2000 v. Chr.)
	wer	
	wo	
[Zeitbezug]	wann	5500-4900 v. Chr.
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Knochen
- Kult
- Kultobjekt
- Linienbandkeramische Kultur

Literatur

- Meller, H. (Hrsg.) (2008): Lebenswandel: Früh- und Mittelneolithikum. Begleithefte zur Dauerausstellung im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle Bd. 3 Halle (Saale), 178f..